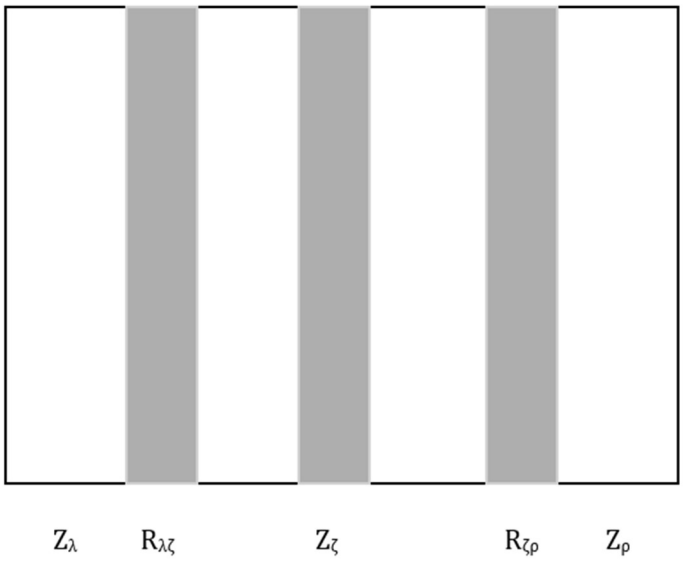
Prof. Dr. Alfred Toth

Ortsfunktionale Begründung von Colinearität

1. In Toth (2025a) wurde das folgende Basismodell von Colinearität (vgl. Toth 2014) aufgestellt



mit den Rändern

$R(Z_\lambda, R_{\lambda\zeta})$, $R(R_{\lambda\zeta}, Z_\zeta)$, $R(Z_\zeta, R_{\zeta\rho})$, $R(R_{\zeta\rho}, Z_{\zeta\rho})$.

2. Wir gehen im Rahmen der Weiterentwicklung der ontischen Funktionentheorie (vgl. Toth 2025b) von der Definition ontischer Orte durch

$^{\leftrightarrows}\omega_{ij}{}^{\leftrightarrows}$

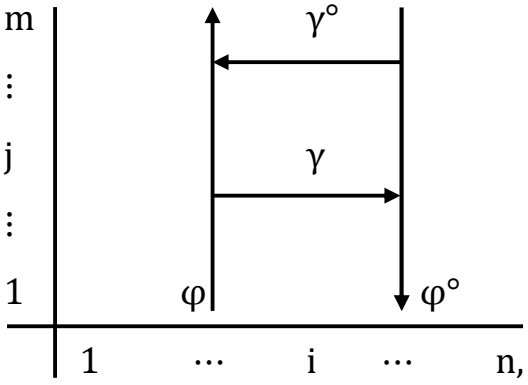
mit der Belegung

β: $(^{\leftrightarrows}x_i{}^{\leftrightarrows} \rightarrow \omega_j) = (^{\leftrightarrows}x_{ij}{}^{\leftrightarrows})$ mit $x_i \in x_1, ..., x_n \in P$

aus. D.h. wir können eine komplexe P-Zahl durch

$P_{ijk} = (P_i, {}^{\leftrightarrows}\omega_{jk}{}^{\leftrightarrows})$

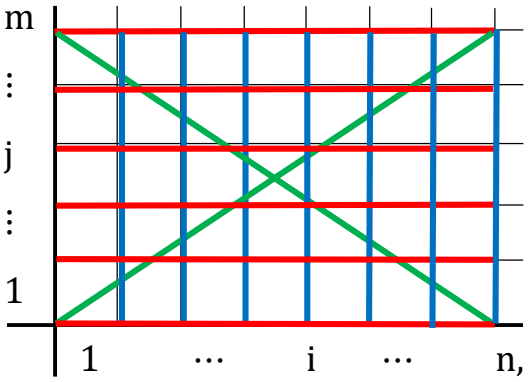
definieren mit dem Schema 2-dimensionaler ontischer Orte



darin φ und φ° die colinearen Abbildungen sind. Für sie gilt

$\varphi = [\omega_{ij}]$, $\varphi^\circ = [\omega_{i+k, j+l}]$.

3. Wir verallgemeinern nun das obige Schema zu einem (i, j)-Koordinatensystem.



Die rot eingetragenen P_{ijk}-Relationen sind adjazent. Für sie gilt j = const.

Die blau eingetragenen P_{ijk}-Relationen sind subjazent. Für sie gilt i = const.

Die grün eingetragenen P_{ijk}-Relationen sind transjazent. Für sie gilt i ≠ j.

Literatur

Toth, Alfred, Referenzumgebungen bei thematischen Systemen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics I-II, 2014

Toth, Alfred, Hierarchische Reduktion colinearer Ränder. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025a

Toth, Alfred, Grundlegung einer ontischen Funktionentheorie I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025b

12.4.2025